



KLOSTER SCHOENTHAL 1145

Richard Long

Vom 1. Mai bis 7. Dezember 2025 in der Kirche und im Hof

Richard Long (geb. 1945) schuf anlässlich des Jubiläums «25 Jahre Projekt Kloster Schönthal» gleich zwei neue Skulpturen und ein sogenanntes «Mud Work» in der Kirche und im Hof. Bereits 2008 entstand die ortsspezifische Grossinstallation «Cowshed Ellipse» im oberen Stock einer Scheune im Skulpturenpark. Diese ist seit vielen Jahren ein Magnet für Besuchende, die Kunst in der Natur lieben. So auch ein einheimischer Vogel, der sein Nest im liegengelassenen Handschuh des Künstlers baute. Die Verbundenheit mit dem besonderen Ort des Schönthals führte Richard Long nun kurz vor seinem achtzigsten Geburtstag auf Anfrage hierher zurück.

Schwer und autochthon liegen sie da, die roh behauenen, kantigen Gesteinsbrocken aus sogenanntem Balzner Marmor, ein schwärzlich-blauer Kalkstein mit weissen Calcit-Adern aus Liechtenstein. Die ausladende Kreuzform mit dem enigmatischen Titel «Time out of Mind» bildet eine prägnante Zäsur im Kirchenraum. Sie ist nicht als religiöses Symbol zu interpretieren, vielmehr als universelles Zeichen von Kreuzungen oder Kreuzpunkten; «Crossings» wie Richard Long sie nennt. Es sind Linien, die zusammenführen, sich kreuzen, einen Punkt markieren und sich wieder in vier Richtungen verlaufen.

An der Kircheninnenwand gegenüber zeigt sich unvermittelt der dynamische, terracottafarbene «Schönthal Circle». Richard Long brachte das grossformatige «Mud Work» direkt und in kräftigen, schnellen und rhythmischen Zügen mit geschlämmtm Lehm auf den schwarz grundierten Putz auf. Zuschauende oder Aufzeichnungen gab es beim Entstehungsprozess nicht, denn er versteht seine Arbeit nicht als Performance. Zurück bleiben in Lehm manifestierte Spuren von bewegtem Wasser in der urtümlichen Form des Kreises, die auf die Kraft der Sonne anspielen.

Dunkel und im Kontrast zum hellen Kies breitet sich auf den Boden des offenen Hofes ein sich verjüngendes Band aus, das in seiner Form an ein geschwungenes Bachbett erinnert. Die sich seinen Weg bahnende Grossskulptur «A Bend in a River» zeigt im Flow gesetzte Steine und erinnert an eine unruhige Wasseroberfläche. Richard Longs körperliche Bewegungen bei der Setzung der Steine wird hier direkt ablesbar.

Richard Longs vor Ort geschaffene Werke sind einerseits gross, ausladend und erhaben, andererseits subtil, poetisch und unprätentiös. Durch die intuitive Steinanordnungen und seit den 1960er Jahren wiederkehrenden Formen wie Linie, Kreis, Kreuz, Mäander und Spirale entsteht eine enge Verbindung mit den Kräften und veränderlichen Vorgängen in der Natur; Bewegungen und Zeiten werden erfahrbar. Richard Long versteht sich als wandernder Künstler, dessen Spuren durch grössere und kleinere Eingriffe in der Umgebung sichtbar gemacht werden: „Die Quelle meiner Arbeit ist die Natur. Ich nutze sie mit Respekt und Freiheit. Ich verwende Materialien, Idee, Zeit und Bewegung, um eine Gesamtansicht meiner Kunst in der Welt auszudrücken. Ich hoffe, damit Bilder und Ideen zu kreieren, die in der Vorstellungswelt Widerhall finden, die in der Erde und im Geist Spuren hinterlassen.“

An diesen Orten entstehen hoch energetisierte und archaisch anmutende Atmosphären. Als wäre immer alles schon dagewesen, dennoch mit dem Gespür, dass alles irgendwann wieder verschwindet. Ephemeres für die Ewigkeit.

Biographie

Richard Long wurde am 2. Juni 1945 in Bristol/UK geboren und lebt ebenda. Von 1962 bis 1965 studierte er am West of England College of Art in Bristol und von 1966 bis 1968 an der St. Martin's School of Art in London.

Seine installativen, temporären wie auch permanenten Grossskulpturen aus Gesteinen, Treibholz und weiteren kaum bearbeiteten Naturmaterialien entstehen in der freien Natur auf ausgiebigen Wanderungen oder werden in Museen und Galerien auf der ganzen Welt gezeigt. Ergänzt wird sein konzeptueller, minimalistischer Ansatz durch Texte, Zeichnungen, Dokumentationen, Photographien und Karten zu seinen Wanderrouten.

Seit rund sechzig Jahren werden seine Werke an Gruppen- und Einzelausstellungen weltweit, darunter im MoMa in New York, in der Tate Britain in London, im Hamburger Bahnhof in Berlin und zuletzt unter anderem in der Galerie Tschudi, Zuoz, und im Rijksmuseum, Amsterdam, präsentiert. Richard Long war nebst rund 15 Biennalen zudem an der documenta 5 (1972), der Biennale di Venezia 1976 für Grossbritannien und der documenta 7 (1982) vertreten.

Seine Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen der Welt vertreten, darunter im Solomon R. Guggenheim Museum und im Museum of Modern Art in New York, in der Tate Britain in London, im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, im Stedelijk Museum Amsterdam und im Kunsthaus Zürich.

Richard Long wird in der Schweiz durch die Galerie Tschudi in Zürich/Zuoz vertreten.

Im Abzimmer sind weitere Werke auf Papier des Künstlers ausgestellt.

Auszeichnungen & Ehrungen

1988 Kunstpreis Aachen

1989 Turner Prize, London

1990 Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres, France

2009 Praemium Imperiale, Tokyo

2018 Knight Bachelor (er trägt seither den Titel Sir Richard Long)

2023 Wolf-Preis in Arts

Sabine Häberli dankt Richard Long für das Gespräch im April 2025.